

## Blickpunkt Aussenhandel

# Kling, Glöcklein klingeling: der Aussenhandel zur Weihnachts- und Sylvesterzeit

Die Feiertage im Dezember hinterlassen ihre Spuren jeweils auch im schweizerischen Aussenhandel – vor allem bei den Importen. Die Frage ist nur, was kommt wann und in welcher Menge in unser Land?

Ein kleiner Einblick in den (vor-)weihnachtlichen Aussenhandel. Von **Matthias Pfammatter**, Aussenhandelsstatistik.

Der Christbaum – Inbegriff der Weihnachtszeit. Bevor die Weihnachtsbäume allerdings die heimischen Wohnzimmer schmücken, haben sie oft eine grössere Reise und einen längeren Aufenthalt in der Schweiz hinter sich. Die ersten Weihnachtsbäume kommen nämlich bereits Ende Oktober in unser Land, der Hauptharst folgt dann im November. Dann wird mengenmässig rund die Hälfte aller Weihnachtsbäume eingeführt, im Dezember sind es rund 40% der Bäume. Letztes Jahr wurde für 10,4 Mio. Fr. Weihnachtsbäume und Nadelholzweige importiert – über 60% kamen dabei allein aus Dänemark.

Und wie sieht es mit anderen, für die Weihnachts- und Sylvesterzeit typischen Artikeln und Lebensmitteln aus?

## Hochkonjunktur zur Weihnachtszeit

Zum Weihnachtsfest gehören natürlich Spielwaren. Und tatsächlich: rund ein Drittel aller Spielzeuge wird zwischen September und November in die Schweiz eingeführt. Auch bei den Hi-Fi-Geräten zeigt sich, dass in den Monaten Oktober, November und Dezember mehr Geräte eingeführt werden als im Durchschnitt der übrigen Monate. So wird ebenfalls rund ein Drittel der Hi-Fi-Geräte in diesen drei Monaten importiert. Beliebt als Weihnachtsgeschenk ist

## Importe 2006

| Produkt                | in Mio. CHF |             |
|------------------------|-------------|-------------|
| Bleikristallgläser     | 8,4         |             |
| Div. Weihnachtsartikel | 30,8        |             |
| Kerzen                 | 70,2        |             |
| Hi-Fi-Geräte           | 752,2       |             |
| Produkt                | in Tonnen   | in Mio. CHF |
| Lebkuchen              | 858,2       | 4,9         |
| Datteln                | 1'992,1     | 11,5        |
| Erdnüsse               | 3'062,8     | 6,6         |
| Mandarinen             | 39'440,4    | 51,4        |
| Kaviar/-ersatz         | 61,4        | 8,8         |
| Gänse-/Entenleber*     | 188,6       | 7,5         |
| Austern                | 358,8       | 2,7         |
| Schaumwein             | 13'021,1    | 180,6       |

\* einschliesslich Zubereitungen daraus.

auch Parfüm; hier ergeben sich die grössten Einfuhren in den Monaten September und Oktober. Die Kerzen tragen nicht nur zu «mehr Behaglichkeit im Winter» bei, sie werden auch häufig zu Weihnachten verschenkt. Hier gelangt rund die Hälfte der Einfuhren im Zeitraum September bis Dezember ins Land. Noch bedeutungsvoller scheint die vorweihnachtliche Zeit für die Gläser aus Bleikristall zu sein, wird doch mehr als die Hälfte der jährlichen Importmenge

allein zwischen September und November getätigt.

Klassiker in der vorweihnachtlichen Zeit gibt es auch bei den Lebensmitteln. Typisch «Saison» haben dann unter anderem Datteln, die mit 70% Importen zwischen September und Dezember auffallen. Gleiches gilt für die Mandarinen (74% von Okt.–Dez.) und die Erdnüsse (70% von Okt.–Dez.). Merklich früher treffen die Lebkuchen ein: Fast drei Viertel der Menge kam 2006 bereits



in den beiden Monaten August und September in die Schweiz.

#### **Importspitzen für Spezialitäten**

Zu den höherpreisigen Spezialitäten, die häufig die Festtafel an Weihnachten und Sylvester garnieren, zählen beispielsweise Kaviar. Entsprechend kommt fast die Hälfte des jährlich

in die Schweiz eingeführten Kaviars allein zwischen Oktober und Dezember ins Land. Ein nahezu identisches Bild liefert der Importverlauf beim Schaumwein (Champagner und Sekt). Zeitlich weit stärker konzentriert ist das Geschäft bei den Gänse- und Entenlebern: Hier fällt ein Drittel der importierten Jahresmenge allein

im Monat Dezember an. Noch extremer sieht es bei den Austern aus, wird doch die Hälfte der jährlichen Menge in einem einzigen Monat importiert, nämlich im Dezember.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und «es güets Nöis». ■

**Fast die Hälfte des jährlich in die Schweiz eingeführten Kaviars kommt zwischen Oktober und Dezember ins Land.**